

## Eigenbau mit vielfältigen Materialien

An der Anlage arbeitete Hansruedi Drexler abends und an den Wochenenden während rund 15 Jahren. Danach hat er immer mal wieder kleine Dinge ergänzt oder verbessert. Vor rund zehn Jahren wechselte er an gut zugänglichen Stellen der Anlage die alten durch neue schlankere Weichen aus, die es 1978 noch nicht gegeben hatte. An seinen Fahrzeugen hat er selbst viel verändert und sie vorbildgetreu gealtert. Neben der bereits erwähnten Heizlok finden sich perfekt gealterte und verdreckte Juracement-Wagen. In die Endwagen der Züge baute er Schlussblinklichter der Firma HAG ein, versah sie mit feinen Metallhaken zum Ein- und Ausschalten und setzte grössere Batterien ein, um die Brenndauer zu verlängern. Bei der Elektrik schätzt er seit je die bewährte robuste Technik.

Der analogen Modellbahn ist Drexler immer treu geblieben. Züge, Weichen und Signale werden mit alten HAG-Trafos, alten Märklin-Schaltern und selbst gebauten Schaltplätzen gesteuert. Neuere Schalter ersetzte er bald wieder durch alte Geräte aus



Der Schnellzug aus Basel passiert das Wärterhaus in der Klus und trifft gleich im Bahnhof Moutier ein.

dem Occasionsmarkt. Robust ist auch die voll funktionstüchtige Oberleitung. Die Tunneloberleitungen dazu hat er selbst aus Holz und Kupferdraht gebaut. Selbstverständlich fahren alle Elektrolokomotiven immer mit Bügel oben. Für Aufgleisung und

Entnahme der Züge hat sich der Anlagenbesitzer etwas Spezielles einfallen lassen und dies wiederum gleich selbst umgesetzt. An der Wand vor dem linken Anlagenschinkel ist eine Halterung angebracht. Auf ihr und auf den Abstellgleisen vor dem Bahnhof



Im Bahnhof Moutier herrscht reger Zugbetrieb. Fast alle Gleise sind belegt. Das Bahnhofbuffet links im Bild ist bei Touristen sehr beliebt.